Nachträge

zu meinem

Sefat Chachamim.

Inhalt:

1) Lexikalisches.
2) Sitten der Perser, Meder und Araber.
3) Lewi ben Sisi.
4) Statistische Uebersicht.

Von

Ad. Jellinek.

I.

Leipzig,

C. L. Fritzsche.

—

1847.

184

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Vorwort.

Die wohlwollende Beurtheilung, welche meine im September v. J. erschienene Abhandlung: „Sefat Chachamim, oder Erklärung der in den Talmuden, Targumim und Midraschim vorkommenden persischen und arabischen Wörter“ in Fürst's „Literatur-Blatt zum Orient“, und in Frankel's „Zeitschrift für die religiösen Interessen des Judenthums“ gefunden, diente mir als Beweis, dass meine, wenn auch unvollkommene, an einen engen Kreis sich wendende Arbeit einen kleinen Punkt des grossen Ganzen: „jüdische Wissenschaft“ lichter und klarer gestaltet hat. Wie viel noch geschehen muss, um alle Beziehungen zwischen Persien und Judäa darzulegen, dessen war und bin ich mir bewusst. Von diesem Bewusstsein geleitet, habe ich das mühsame Geschäft des Sammelns u. Erforschens nicht unterbrochen und übergebe ich hier dem Publicum eine kleine Ausbeute dieser Studien. Die allseitige Durchdringung des Stoffes zur Erzielung kulturhistorischer Resultate kann erst später folgen. Das fremde Wort ist nicht nur ein lautliches Zeichen des

Begriffs, sondern auch die Spur eines fremden Einflusses in Sitten, Gebräuchen, Gewohnheiten und Bildung. Wie der Statistiker die Zahlen zu Exponenten sittlicher und physischer Verhältnisse belebt, so kann man auch Fremdwörter zu redenden Zeugen culturhistorischer Einwirkungen erheben. — Zu Nr. I bemerke ich, dass ich von der wichtigen Bedeutung der lexikalischen Traditionen in Natan ben Jechiël's „ʿAruch“ immer fester überzeugt werde. Nr. II bildet blos den Anfang einer vielleicht nicht uninteressanten Untersuchung. Die Kehrseite dieses Thema's wird die Darstellung der, durch den Einfluss der Perser hervorgegangenen jüdischen Sitten und Gebräuche sein. Nr. III ist ein zu beachtender Ueberrest arabischer Wörter aus dem Ende des zweiten Jahrhunderts. Nr. IV liefert ein Regulativ für die Beurtheilung fremder Wörter.

Leipzig, 22. März 1847.

D. V.

I.

Lexikalisches.

אארא (Erubin, 34) ist nach Natan ben Jechiël persischen Ursprungs und bedeutet Schicht, Lage, Ordnung. Vergl. persisch آراستن imp. آرا schmücken, zubereiten, ausrüsten, und آراستگی das aus dem genannten Verbum gebildete Nomen. Der Talmud löst das Medda in zwei Alef auf.

אבזר (Menachot, 73). Das Persische und Arabische haben die Formen ابزار ,ابراز und ابازير, Zuthaten an Gewürz und Kräutern, die man während des Kochens in ein Gericht wirft. Daher die beiden Lesarten אבזר und אברז, welche Erstere von Natan angeführt wird.

אברווֹרי (Baba Batra, 25). Dieses Wort kann vielleicht auch in אבריקי emendirt werden. ابريق Wassergefäss, Trinkgeschirr. Doch ist die früher versuchte Emendation in אבדאר plausibler.

אספדיכא, Quecksilber. Arabisch und pers. زيبق, ältere persische Form زيوه. Man könnte demnach אספיכא emendiren.

ארדב, ein bestimmtes Maas. Arabisch und persisch اردب, bei den Griechen ἀρτάβη. Vgl. s. v. קפיז. Nach Suidas entsprach das egyptische Artabe dem persischen *αχάνη* und enthielt 45 persische Medimmen.

אכסר (Maaser Scheni), Schaden, Einbusse. Natan bemerkt, dass es im Arabischen כסארה heisse. Damit meint er خسارة.

אשי, nomen proprium. Vielleicht zusammengezogen aus آشتی, Friede. Dann würde dieser Name eine Uebersetzung von שלום sein.

ברנק, Mantel, weites Kleid. Persisch und arabisch برانكان.

גלימא, Mantel, der auch zum Zudecken gebraucht wird und sehr oft im Talmud vorkommt. Persisch كليم ein Mantel, den gewöhnlich die Derwische tragen.

דיב, (Sota, Mischna V, 8). Das corrupte יאריב emendirte Steinschneider (d. f. E. i. N. p. 17, Anmerkung 34) in יא-דיב d. h. يا ذيب o Wolf!

דרה (Megilla, I). Der Talmud bemerkt: אבן טובה יש בכרכי הים ודרי שמה „es giebt einen Edelstein an den Küsten des Meeres, der dur heisst. Hier wird gewiss das persische در, Perle gemeint. „An den Küsten des Meeres" würde auf den Ursprung der Perle hinweisen.

וזר, tragen. Arabisch وزر dasselbe. Da das Hebräische und Chaldäische mehre Bezeichnungen für „tragen" hat, so ist dieses Wort gewiss eine vox peregrina.

טסקא, Grundsteuer. Arabisch طسق und طسك, persisch تشّه, eine Steuer, die von Aeckern erhoben wird. Die zweifelhafte Bedeutung des arabischen Wortes würde also durch den Talmud festgestellt sein.

כרש ist das arabische خرشة, eine Art Moos.

כתן, Lein. Arabisch كتّان — das ursprünglich persisch — dasselbe.

נקרים (Jerus. Berachot, I) wird schon von dem Kommentator als arabischen Ursprungs erklärt. Arabisch نقرس, Podagra.

סרק (Midrasch zu Kohelet 7, 11), nach der Emendation des Kommentators für קסר oder סקר, ist das arabische سارق, Dieb, Räuber.

סיינא. Meine Emendation in סייכא = سياه schwarz, erhält durch die andere Lesart סייבא eine Stütze.

סרבל, lange, orientalische Beinkleider. Arabisch سروال und سربال, persisch شلوار und griechisch σαράβαλλα.

פסתיין, Matratze, Polster. Liest man פסתרן, so ist es das persische بستر in einer härtern Form. Vrgl. s. v. בסתרקי im S.-Ch.

קפיזא, (Sota, Ende), ein Maass. Arabisch قفيز dasselbe. Vergl. s. v. ארדב und Fürst im L.-Bl. des „Orient“ 1840, S. 248.

קרזל, abgenützt, unbedeutend. Arabisch قرزل gering, verächtlich.

ששת, nomen proprium. Vielleicht das persische شست Daumen. Es wäre die Uebersetzung von גודל Daumen.

II.

Sitten der Perser, Meder und Araber.

Während die Sprache Persiens viele Spuren in den ältern schriftlichen Denkmälern der Juden hinterlassen hat, haben sich wenig Schilderungen von den Sitten und Gebräuchen der Perser erhalten. Liesse sich auch von jüdischen Gebräuchen indirect auf persische Quellen schliessen, so sind doch die directen Relationen nicht sehr zahlreich. Dem Freunde der Wissenschaft genügt aber auch das Wenige. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, die im Talmud zerstreuten Fragmente zu sammeln.

1.

אמר ר' עקיבא בג' דברים אוהב אני את המדיים : כשחותכין את הבשר , אין חותכין אלא על גב השלחן ; כשנושקין , אין נושקין אלא על גב היד ; וכשיועצין אין יועצין אלא בשדה .

„R. Akiba sagte: „Um dreier Dinge Willen liebe ich die Meder: 1) wenn sie Fleisch schneiden, so schneiden sie es nur auf dem Tische; 2) wenn sie küssen, so küssen sie blos die Hand; 3) wenn sie sich berathschlagen, so geschieht es blos auf dem Felde.“ (Berachot, 8).

Anmerkung. Die Worte des Rabbi Akiba verdienen eine um so grössere Beachtung, als er viele Reisen machte und verschiedene Völker zu sehen Gelegenheit hatte. In Rosch ha-Schana, 26 erzählt er von seinen Reisen nach Arabien und Afrika und erklärt daher (Synh. 4): פת באפריקי שתים pat bedeute in Afrika zwei.

2.

שאל מלך ערביים את ר' עקיבא : אני כושי ואשתי כושית וילדה בן לבן , אהרגנה שזנתה תחתי ? אמר לו : צורות ביתך שחורות או לבנות? אמר לו : לבנות . אמר לו כשהייתי מתעסק עמה נתנה עיניה בצורות הלבנות וילדה .

„Ein König der Araber fragte den Rabbi Akiba: „Ich bin schwarz und meine Frau ist schwarz, und doch hat sie mir einen weissen Sohn geboren; soll ich sie nicht des Treubruches wegen tödten? Rabbi Akiba erwiderte: „Sind die Bilder deines Hauses schwarz oder weiss? Der König versetzte Weiss. Nun, antwortete R. Akiba, so hat deine Frau während des coitus die weissen Bilder betrachtet, und daher einen weissen Sohn geboren.“ (Midrasch Rabba zu Numeri, Abschnitt 9.)

3.

אמר רבי ללוי : הראיני פרסיים ! אמר ליה דומים לחילות של בית דוד ; הראיני חברין ! אמר ליה דומין למלאכי חבלה ; הראיני ישמעאלים ! אמר ליה דומים לשעירים של בית הכסא .

„Rabbi Jehuda ha-Nasi sagte zu Lewi (ben Sisi): gieb mir ein Bild von den Persern! Dieser erwiderte: Sie sind so tapfer wie die Garden des Hauses David. Gieb mir ein Bild von den Gebern! Sie sehen so schwarz aus, dass sie das Ansehen von schwarzen Dämonen haben.

Gieb mir ein Bild von den Ismaeliten! Sie gleichen den Teufelsböcken.“ (Kidduschin, 48).

4.

אמר רבן גמליאל : בשלשה דברים אני אוהב את הפרסיים : הם צנועים באכילתן ; וצנועים בבית הכסא ; וצנועים בדבר אחר .

„Rabban Gamliël sagte: In drei Dingen liebe ich die Perser: 1) sie sind mässig im Essen; 2) sittsam im geheimen Gemach; 3) sittsam beim coitus.“ (Berach. 8).

5.

הני רב יוסף : אלו פרסיין שאוכלין ושותין כדוב ומסורבלין בשר כדוב ומגדלין שער כדוב ואין להם מנוחה כדוב .

„Rab Josef lehrte: Dies sind die Perser, die da essen und trinken wie ein Bär, feist sind wie ein Bär, langes Haar tragen wie ein Bär und unruhig sind wie ein Bär.“ (Megilla, 1. Abschnitt.)

Anmerkung. Rab Josef kannte die Perser genau und spielt oft auf sie an. Aus einer Stelle in Berachot, 8 geht hervor, dass er von einem heftigen Hass gegen die Perser durchdrungen war. Er bedient sich auch einmal der persischen Bezeichnung טנדו = تن دو.

Auf diese Schilderungen lassen wir einige Parallelstellen aus den klassischen Schriftstellern folgen. Wir entlehnen sie dem Werke „de Regio Persarum“ von Brissonius.

Mit dem Berichte Akiba's, dass die Meder nicht auf den Mund küssten, stimmen folgende Worte Brissonius' überein: „Apud Medos vero non idem (osculari cognatos) observatum, testimonio est quod Xenophon refert,

cum fuisset osculo exceptus a Cyro, rei novitate perculsum, interrogasse: etiamne Persis in more sit, osculare cognatos? p. 521. —

Ueber die Mässigkeit der Perser berichten Xenophon, lib. 8 *παιδ.*, Plato, lib. 3 de Legibus. Hieronimus zu Daniel 7: rigidum et parcioris victus in morem Lacedaemoniorum, regnum Persarum fuit. —

Ueber das Haar der Perser siehe Herodot lib. 6. Athenaeus lib. 14 nennt sie „densa coma capillati".

III.

Lewi ben Sisi.

Lewi ben Sisi, ein Zeitgenosse des Redactors der Mischna, mit dem er in vertrautem Umgange gelebt zu haben scheint, bediente sich des Arabischen zur Erklärung schwieriger Wörter in der Schrift. Wahrscheinlich hat er die Kenntniss des Arabischen auf Reisen erlangt.

Folgende arabische Wörter werden von ihm in Anwendung gebracht.

בעד, بعد in der IV. Form. לשון ערבי אי בעית למימר ארוח לי אמר אבעד לי, d. h. „wenn man auf arabisch sagen will: Mache mir Raum, so sagt man ابعد لي.“ Midr. Chasit 18, 3.

לחם, لحم Fleisch. אמי רבי לוי בערביא קורין לבשרא לחמא, d. h. „Rabbi Lewi sagte: In Arabien nennt man Fleisch لحم.“ Midrasch Rabba zu Exodus.

מסלסלה, مسلسل, Kamm. בערביא צווחין למסריקה מסלסלה, d. h. „in Arabien nennt man einen Kamm مسلسل.“ Midrasch zu Threnius.

אמר ר' לוי בערביא צווחין לביזתא עדיתא, عداوة. עדיתא, d. h. „Rabbi Lewi sagte: In Arabien nennt man Beute (Feindschaft, Feindseligkeit) عداوة.

בערביא צווחין לינוקא עוילה, Kind. עויל, عويل d. h. „in Arabien nennt man ein Kind عويل. Midrasch Rabba zu Genesis, 37.

עתירתא, عترة, das Holz, worauf der Grabende sich stemmt. בערביא קורין לחתירתא עתירתא, d. h. „in Arabien nennt man das Durchbrechen عترة. Midrasch Rabba zu Genesis, 55.

שכן בערביא קורין לינוקא פתיא, Jüngling. פתיא, فتىً d. h. „in Arabien nennt man einen Knaben فتىً. Synhedrin, 110.

אמר ר' לוי בערביא צווחין לתרנגולתא סכויא, Hahn. שכוי, سخوى d. h. „Rabbi Lewi sagte: „In Arabien nennt man einen Hahn سخوى.“ Midrasch Rabba zu Leviticus, Parascha 25.

IV.

Statistische Uebersicht.

Der Einfluss, den das Arabische auf das Spanische geübt hat, bietet die beste Analogie, wenn man den Wortvorrath, den das Arabische und Persische in den Talmuden und Midraschim zurückgelassen hat, beurtheilen will. Man kann alle jene Fremdwörter unter folgende Rubriken bringen:

Abgaben.
Aemter und Würden.
Arzneien.
Gebäude und Plätze.
Gefässe.
Gewächse.
Handwerke.
Instrumente.
Kleidungsstücke.
Metalle.
Münzen.
Religiöse und wissenschaftliche Begriffe.
Speisen und Getränke.
Vergnügungen.

In allen den genannten Rubriken übt eine Fremd- oder Zwingherrschaft ihren Einfluss ein, und verpflanzt die sprachlichen Bezeichnungen für dieselben in die Literatur der Unterthanen.

Diese Norm diente mir auch in den angestellten Untersuchungen zur Festsetzung des fremden Ursprungs.

Druck von J. H. Nagel in Leipzig.